



Postulat „Konzept Umgang mit Jenischen und Roma“

Leander Gabathuler, Stadtrat SVP

Anliegen:

Die SVP-Fraktion fordert den Gemeinderat dazu auf, dem Stadtrat ein Konzept für den Umgang mit Fahrenden - sowohl Schweizer Jenischen wie auch ausländischen Roma - vorzulegen. Das Konzept sollte insbesondere folgende Punkte klären:

- Wie wird auf eine unangekündigte und nicht bewilligte Besetzung von öffentlichem oder privatem Grund durch Fahrende reagiert?
- Welche Mittel stehen den Behörden dabei zur Verfügung (z.B. polizeiliche Räumung)?
- Inwiefern wird beim Umgang zwischen Schweizer Fahrenden und Ausländischen Fahrenden unterschieden? Inwiefern lassen sich ausländische Fahrende unverzüglich wegweisen?
- Auf welchen Parzellen bedarf es einer Koordination mit anderen Gemeinden und wie wird diese ausgestaltet (zB. Expo-Gelände > Stadt Biel)?
- Unter welchen Bedingungen wird eine Bewilligung für einen temporären Standplatz (ausschliesslich für Schweizer Fahrende) erteilt? Welche Auflagen werden gestellt (Sicherheit, sanitäre Einrichtungen, Tarife, usw.)?
- Unter welchen Bedingungen wird eine solche Bewilligung nicht erteilt und wie wird dieser Entscheid anschliessend (auch gegen Nichtbeachtung) durchgesetzt?
- Inwiefern lassen sich Fahrende bei ihrer Ankunft gleich direkt an die offiziellen Standplätze in der Region (in Planung sind Meisberg und Erlach) weiterleiten?
- Auswirkungen der Motion Mathias Müller / Manfred Bühler (Vorstoss Nr. 227-2015) im Grossrat?

Begründung:

In den vergangenen Monaten kam es auf Nidauer Territorium (Expo-Gelände) wiederholt zu unangekündigten und nicht bewilligten Besetzungen von Fahrenden, zuletzt im Frühjahr 2014 durch Schweizer Jenische (im Rahmen eines grossen Protests für mehr Standplätze) und im September 2015 durch ausländische Fahrende, welche zuvor beim Tennisclub Biel für grosse Probleme, viel Abfall und physische Auseinandersetzungen gesorgt haben. Die Behörden scheinen - sowohl in Biel wie auch in Nidau - bei solchen Besetzungen relativ hilflos dazustehen, selbst wenn die Gruppierungen zweifellos gewalttätiges Verhalten vorweisen.

Es darf nicht akzeptiert werden, dass solche Gruppierungen ohne jegliche Bewilligung, ohne jegliche Entschädigungszahlungen und ohne rechtlichen Konsequenzen öffentliches Gelände einfach so über Tage und Wochen besetzen können, wenn sie zuvor erwiesenermassen andernorts grosse Probleme verursacht haben. Durch ein klares Konzept soll dies in Zukunft verhindert werden. Eine temporäre Standplatz-Nutzung soll nur unter klaren Auflagen an ausschliesslich Schweizer Fahrende erteilt werden. Hierzu gilt es mit der Stadt Biel (Expo-Gelände) und mit der Polizei die Zuständigkeiten und das Vorgehen klar zu regeln.

Leander Gabathuler
Stadtrat SVP Nidau

Mitunterzeichner: